

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst und Literatur.

Nr. 7.

Luxemburg, 18. Februar 1883.

II. Jahrg.

Inhalt: Dem Freunde. — Ein Hexenprozeß zu Echternach. — Une lettre de Don Juan d'Autriche. — Ueber Orts- und Flurnamen. — Sagen und Legenden. — Volksglaube im Luxemburgischen. — Eine wahre Geschichte aus Beedorf. — Eine Dorfgeschichte. — Assonanzen und Alliterationen. — Sprichwörter. — Fragekasten. — Briefkasten.

Dem Freunde.

Er ist nicht mehr!...
So früh, so jung, so reich an Hoffen —
Der Beste von uns Allen —
Hat der unerbittliche Tod
Hinweg ihn gerafft
Aus unserer Mitte.
Er ist nicht mehr!

Noch liegt ein drückend Gefühl
Auf unserer Brust
Und hält sie beklommen:
Wie in bangen, nächtigen Träumen
Schwere Berge auf uns niederhangen,
Zermalmung drohend;

Wie Glockenton matt und unklar
Ueber die nebelumhangenen Berge dringt,
So klingen matt und trüb
Die schönen, goldenen Stunden herüber,
Die wir in aufrauschender Jugendlust
Mit ihm verlebt. . . .

So jung zu sterben!
Er kam im Frühling, selbst ein Frühlingsbote,
Ein reiches Herze war ihm mitgegeben.
Wie Gold so treu,
Und ohne Falsch lag es offen
Wie sonniger Frühlingstag.
Auf halber Bahn
Stand seines Lebens Sonne;

Noch lag die Welt
Groß und weit vor ihm ausgebreitet
Wie ein lachend Thal
Voll Glanz und Blumen — — —
Nur einen einzigen, scheidenden Blick
Durst' er hinunterwerfen —
Und er schied für immer.

Die Glocken schweigen,
Die Todtenlieder sind verhallt. . . ?

Tritt unser Freundeskreis wie sonst zusammen,
Es ist nicht mehr die altgewohnte Lust.
Er ist dahin!
Wer ihn gekannt in seinem treuen Wesen,
Der weiß allein, was wir zu Grab getragen.

Fahr wohl, du Theurer!
Ruh sanft in stiller Gruft.
Nicht war's mir gegönnt,
An deinem Hügel
Todtenkränze zu winden:
Doch du selbst
Hast in unsern Herzen
Den schönsten Kranz dir gewunden!
Worte und Blumen verwehen im Wind,
Doch tief in der Brust
Ewig jung
Glüht fort die Fackel der Erinnerung!

Luxemburg, 7. Februar 1883.

Der Freund.